

Pressemeldung

Econosphere Projects baut Mini-Biogasanlagen in Kenia, um den Gemeinden eine nachhaltige Alternative für die gesundheits- und umweltschädlichen Holzfeuer zu bieten

Zürich, September 2011 - Seit Mitte September produziert die von Econosphere Projects in Kenia gebaute Mini-Biogasanlage nun Methangas und ersetzt bei der Familie Sananka das offene Holzfeuer. Nach der erfolgreichen Inbetriebnahme des Prototypen, sollen nun nach und nach weitere Anlagen in der Mpuai-Gemeinde gebaut werden.

Dr. Ingo Hary, Präsident von Econosphere Projects, beschreibt wie es zu diesem Projekt kam: „In unseren Gesprächen mit den Mitgliedern der Gemeinde wurde schnell klar, dass mit dem Auffinden einer nachhaltigen Alternative für die offenen Holz- und Holzkohlefeuer viele Probleme auf einmal gelöst werden könnten.“ Bisher verwenden die Maasai Holz und Holzkohle als Brennmaterial. Das Sammeln von Holz ist mit erheblichem Zeitaufwand verbunden. Frauen und Kinder müssen immer grössere Distanzen zurücklegen, um Feuerholz zu finden. Die Verwendung von Holzkohle ist eine Alternative. Sie stellt aber die Haushalte vor ein Transportproblem, da die 30kg-Holzkohlesäcke nur in den wenigen Orten in der Region erhältlich sind und kilometerweit in die Dörfer gebracht werden müssen. Die Ausgaben für Holzkohle sind auch für viele Haushalte eine hohe finanzielle Belastung. Aber noch viel schwerer als die finanzielle und zeitliche Belastung wiegt die Tatsache, dass der Rauch der Holz- und Kohlefeuer sowie der Petroleumlampen in den fensterlosen Maasai-Hütten erhebliche gesundheitliche Schäden in Form von Augen- und Lungenerkrankungen verursacht. Besonders davon betroffen sind vor allem die Kinder.

Die Mitglieder der kenianischen Mpuai-Gemeinde sind Viehzüchter. Zum Schutz vor Raubtieren treiben sie ihr Vieh nachts in Einfriedungen oder in der Mitte ihrer kreisförmigen Siedlung zusammen. Damit haben sie direkt vor der Haustür optimalen Zugang zu einem kostenlosen aber äusserst wirkungsvollen „Brennmaterial“: Rinderdung. Vermischt man den Rinderdung mit Wasser, erhält man ein hervorragendes Substrat für die Erzeugung von Methangas, welches als Kochgas verwendet werden kann.

Aufgrund unserer Fokussierung auf kleinbäuerliche Haltungsformen haben wir uns für einen Biogasanlagentyp entschieden, der einfach und kostengünstig zu bauen und zu unterhalten ist. Es handelt sich um eine so genannte Schlauchfolienanlage, bei der der Gärraum aus einer bis zu 10 Meter langen schlauchförmigen UV-beständigen Polyethylenfolie besteht, wie sie im Garten- und Gemüsebau für Kleingewächshäuser zum Einsatz kommt. Ein- und Auslauf sind direkt an den beiden Enden der Schlauchfolie befestigt.

Bei der Wahl des Anlagentyps war uns wichtig, dass alle Baumaterialien in Kenia direkt zu beziehen sind und nicht importiert werden müssen. Weiterhin sind die Anforderungen an handwerkliche Fähigkeiten so moderat, dass wir guter Hoffnung sind, im Laufe des kommenden Jahres einen Mitarbeiter aus der Kommune so weit auszubilden, dass er die Anlagen ohne unsere Hilfe bauen kann. Absperrhähne, PVC-Rohre für die Substratein- und -auslässe sowie für die Gasleitungen kaufen wir Vorort im Krämerladen der Ortschaft Talek. Allein die Schlauchfolie besorgen wir in Nairobi. Als Brenner setzen wir einen handelsüblichen Gaskocher ein. Der Materialwert unserer Anlage beläuft sich auf ca. EUR 200. Die Anlage selbst ist auf eine Lebensdauer von 5-8 Jahren ausgerichtet. Die Hälfte der Anlagekosten wird von den Familien getragen, die andere Hälfte wird über Spenden finanziert. Diese Investition zahlt sich aus. Sie ist mittelfristig für die Familie günstiger als Holzkohle zu kaufen oder Holz zu sammeln.

Bis Ende 2012 wollen wir insgesamt 15 dieser Minianlagen in der Mpuai-Gemeinde fertigstellen. Das Vorhaben steht in enger Beziehung mit einem anderen Projekt von Ecosphere Projects, in dem die Nutzung von Solarenergie in der Kommune gefördert wird. Der Vertrieb von Solaranlagen trägt ebenso wie die Biogasanlage dazu bei, die Abhängigkeit von nicht nachhaltigen Energiequellen zu reduzieren.

www.ecosphere-projects.org

Pressekontakt:

Tanja Schlager

tschlager@ecosphere-projects.org

Tel. +41 79 942 20 74

ECONOSPHERE PROJECTS Schweiz

Leonhard Ragaz-Weg 8
8055 Zürich Schweiz

Tel.: +41 79 618 46 07 / +41 79 401 98 75

info@ecosphere-projects.org
www.ecosphere-projects.org

So können Sie uns Ihre Spende zukommen lassen:
über das Spendenportal betterplace.org:

[www.betterplace.org/organisations/
econosphere-projects](http://www.betterplace.org/organisations/econosphere-projects)

oder durch Überweisung auf
unser Spendenkonto:

Postfinance Bern, Switzerland
IBAN CH25 0900 0000 8507 7534 7
SWIFT POFICHBEXXX